

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 M. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Neikamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 291

Ahrensburg, Mittwoch, 15. Dezember 1880

3. Jahrgang

Die geehrten Abonnenten unserer Zeitung bitten wir, es freundlichst zu entschuldigen, wenn diese heute nur in einem halben Bogen erscheint; wegen Umzugs der Buchdruckerei war es uns nicht möglich dieselbe vollständig fertig zu stellen. Wir verbinden hiermit zugleich die Nachricht, daß sich vom heutigen Tage an die Geschäftslokale der Druckerei und Zeitung im Hause des Unterzeichneten, bei der Kirche hier selbst, befinden und bitten, gest. Aufträge nur dorthin zu richten.
Hochachtungsvoll
Redaktion und Expedition.
Ernst Ziese.
Ahrensburg, 14. Dezember 1880.

Schleswig-Holstein.

S. Kirchspiel Bergstedt, 13. Dezbr. Am heutigen Morgen zerstörte ein Feuer das Wohnhaus und die Scheune des Hufners und Gastwirts Rud. Dabelstein zu Glasbütte. Herr Dabelstein ist Landmann, Wirth, Krämer, Postagent und Rechnungsführer der Tangstedter Sparcasse und ist mit Rücksicht auf diese Thatsachen dem ersten ein sehr bedeutender Schaden erwachsen. Am lebenden Wesen sind ein Hulle, ein Jagdhund und eine Kasse mit verbrannt.

Der in diesen Nächten entfachte Sturm zerstörte das Wohnhaus des Vollhufners und Gemeindevorsethers Offen zu Lemahl derartig, daß nur das eine Fach des Hauses stehen geblieben ist.

Bei dem Hufner Bornkatz zu Garvesheide sind zwei Schennen umgeweht.
Deftliches Holstein. Ein Barackenlager soll dem Vernehmen nach etabliert werden. Es heißt, daß das königl. preussische Kriegsministerium zu diesem Zwecke auf die künftige Erwerbung des umfangreichen sogenannten Kanzenleiguts Kuhlten (Kreis Segeberg) reflektirt.

Wedel, 11. Dezember. Die Spurbahn-Angelegenheit zwischen hier und Ottenen rückt erfreulicher Weise ihrer Verwirklichung merklich näher. Nachdem die Kommunal-Vertretung unserer Stadt jüngst auf das Nachdrücklichste erklärt hat, daß sie eventuell selbstständig vorgehen werde, falls die Unentschlossenheit der Ottenener Stadtvertretung andauern sollte, hat die letztere jetzt in dieser Richtung auch ein bemerkenswerthes Lebenszeichen von sich gegeben, indem sie sich für die Berücksichtigung des sogenannten Gilschischen Bauplanes, welcher indeß hinsichtlich der Baukosten, der Zinsgarantie u. s. w. von den Berliner Unternehmern wesentlich reduziert worden ist, entschieden hat, falls die durch zwei Ottenener Stadtverordnete zu vollziehende Besichtigung der von derselben Firma erbauten Spurbahn Paulinenau-Meu-Müppin ein befriedigendes Resultat zu Tage fördern sollte. Die übrigen Bauvor schläge sind infolge dessen natürlich hinfällig und das bislang vermisste Einvernehmen zwischen den Stadtverordneten Ottenens und unseres Ortes ist auf diese Weise vorbereitet worden.

Die Ueberschwemmung der Marchlände in den meisten Obdistrikten ist in diesem Herbst eine so umfangreiche und störende, wie es seit Jahrzehnten nicht der Fall gewesen. Die Bestellung der Acker ist infolge dessen theilweise unmöglich geworden und der Schaden für den Landmann in jeder Weise leider ein großer. Freilich ist das Wasser in der letzten Zeit merklich zurückgetreten, allein die eigentlichen Niederungen bleiben trotzdem noch überschwemmt und die stürmische Witterung der letzten Tage in Verbindung mit wiederholtem

Hochwasser läßt wiederum Schlimmeres befürchten.

Xeterfen, 13. Dezember. Die diesjährige Industrie- und Gewerbe-Ausstellung wurde gestern Nachmittag eröffnet. Unter den ausgestellten Gegenständen zeichneten sich besonders die Tischlerarbeiten, die Erzeugnisse der Wollenindustrie und Tuchmacherei, sowie einige Wagen und landwirtschaftliche Maschinen aus. Gegen die vorjährige Ausstellung war im Ganzen eine Hebung, sowohl an Zahl wie Werth der Erzeugnisse zu bemerken. Es hatten sich 87 Aussteller betheiltigt, wogegen im Vorjahre deren Zahl nur 72 betrug.

Kiel, 11. Dezember. Der zum Nachfolger unseres neuen Oberpräsidenten Steinmann als Regierungspräsident in Arnsberg ernannte bisherige Oberregierungsrathe Alfred v. Rosen in Schleswig hat bereits seinen dortigen Geschäftskreis als Dirigent der Abtheilung des Innern bei der königlichen Regierung an den ältesten Regierungsrath Hansen zur interimistischen Vertretung übergeben und gestern sich auch hier in Kiel verabschiedet. Die Herzogthümer verliert in Herrn v. Rosen einen mit allen Verwaltungsvhältnissen innig vertrauten Beamten, welcher zu der immer kleiner werdenden Zahl der im Lande geborenen Regierungsrathe gehörte. Seit 30 Jahren hat er im höheren Verwaltungsdienst gestanden, nämlich 1852 bis 1863 im holsteinischen Ministerium zu Kopenhagen, in welchem er zuletzt mehrere Jahre Sektionschef, dann als Rath in der kurzlebigen holsteinischen Regierung zu Altona, seit 1866 Rath zuerst in der holsteinischen Regierung in Kiel, dann 1868 in der königlichen Regierung zu Schleswig, in welcher er 1878 zum Oberregierungsrathe und Abtheilungsdirigenten ernannt ward. Herr v. Rosen stammt aus einer alten Landesfamilie, sein Vater war viele Jahre Amtmann in Segeberg, ein jüngerer Bruder ist noch jetzt Landrath in Hadersleben.

Entgegen der Behauptungen Berliner Blätter, schreibt die „Kieler Ztg.“ aus Kiel, 11. Dezember: Die Jander-Prämie, 5000 M., ist noch im Besitze der hiesigen Polizei. Von irgend welchen Schritten von Berlin oder Hamburg aus auf Herausgabe des Geldes ist hier nicht das Mindeste bekannt.

Tönning. Im verfloffenen Sommer sind von hier aus nach England verladen worden: 25,339 Stück Hornvieh, 48,128 Schafe und Lämmer, 7 Pferde und 4 Kälber. Davon wurde die weitaus größte Zahl nach London expedirt, ein kleiner Theil ging nach dem Sundebrücker Markt. Die für das Vieh erzielten Preise haben sich im Ganzen etwas höher gestellt als in den letzten Jahren. Rechnet man im Durchschnitt 20 Pfd. Sterl. pro Stück Hornvieh und 2 1/2 Pfd. St. pro Schaf oder Lamm so ergibt sich als Gesamtwert für das Hornvieh 506,780 Pfd. Sterl., für Schafe und Lämmer 120,320 Pfd. Sterl., zusammen also 627,100 Pfd. St. oder 12,542,000 Mark.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Wie sehr die Gesundheit des Kaisers gekräftigt ist, geht daraus hervor, daß derselbe am 11. d. M. an der Jagd im Grimewald theilgenommen hat. Um 5 Uhr fand im l. Palais zu Ehren der sächsischen Gäste ein Diner statt; letztere sind Abends nach Dresden zurückgekehrt.

Der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, hat sich nach Friedrichruh begeben.

Anscheinend sind die Schwierigkeiten, Altona ohne Hamburg in das Zollgebiet einzubeziehen, in der That so groß, daß man den Plan jetzt schon als aufgegeben betrachten kann. Dagegen wird die deutsche Regierung ihre Absicht, Hamburg und Altona zusammen in das Zollgebiet einzuschließen, sicherlich nicht aufgeben, und man meint sogar, daß die Chancen für das Projekt in letzter Zeit sich günstiger stellen. Als Beweis kann wohl die Auslassung der freiwillig-gouvernementalen „N. A. Z.“ dienen. Das Blatt leugnet natürlich vorweg,

daß die Altonaer Zollanschlussarbeiten ruhen, sie würden im Gegenteil binnen kurzem zum Abschluß gelangen. Doch das dient nur als Einleitung zu der Bemerkung, daß die Hamburger Zollanschlussfrage der Regierung noch gar keine Sorge machen könne, sondern höchstens Sorge der Hamburger Regierungskreise sei. Man zieht also Hamburg gegenüber andere Saiten auf und erwartet, daß dieser Staat selbst die Initiative zum Zollanschluß ergreifen werde.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel Graf Hafffeld, wird in einigen Tagen in Berlin erwartet. Es steht jetzt fest, daß er voraussichtlich nur bis nach Neujahr daselbst verbleibt, um dann zur Abwicklung seiner Amtsgeschäfte wieder nach Konstantinopel zurückzukehren; von Uebernahme des Staatssekretariats des Auswärtigen durch den Grafen Hafffeld zu Neujahr ist also jedenfalls keine Rede.

Der Generallieutenant v. Thiele, Kommandeur der 21. Division, ist zum Kommandirenden General des 8. Armeekorps (Rheinprovinz) ernannt worden; der Generalmajor v. Böhn, Kommandeur der 58. Infanteriebrigade in Mühlhausen i. S., zum Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M.; der Oberst v. Reibnitz, Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments, zum Kommandeur der 58. Infanteriebrigade. Dem General der Infanterie v. Beyer, Gouverneur von Koblenz, ist der erbetene Abschied bewilligt.

Dortmund, 13. Dezember. Heute früh fand in der Zeche Bruchstraße bei Langendreer eine Explosion schlagender Wetter im Flöz eins der zweiten Bauabtheilung statt. Hierbei wurde dieselbe durch das Deffnen einer Lampe 4 Arbeiter wurden getödtet und 2 leicht verletzt. Der Betrieb ist in keiner Weise gestört.

Altenburg, 13. Dezember. Reichstags-Stichwahl. Für den fortschrittlichen Kandidaten Kämpfer wurden bei der heute Mittag abgeschlossenen Zählung 12,283 Stimmen gezählt, der Kandidat der Nationalliberalen, Justizrath Grosse, erhielt 8967 Stimmen. Der Erstere ist jonach gewählt.

Das Altmädler Schloß in Hanau ist definitiv an den Prinzen von Hessen-Philippsthal abgetreten worden; es soll aber dem Oberpräsidenten v. Ende gelungen sein, daß dem Publikum der Besuch des Schloßparkes gestattet bleibt.

In Frankfurt kursirt das Gerücht, die Regierung werde auch über diesen Ort demnächst den kleinen Belagerungs-Zustand verhängen. Man muß abwarten, ob dies Gerücht sich bewahrheitet und wie die Regierung eine solche Maßregel zu motiviren gedenkt. Es ist zwar jüngst von der Entdeckung einer sozialistischen Verschwörung in Frankfurt, Darmstadt und Umgegend gemeldet worden, doch ist Zuverlässiges über diese Angelegenheit noch nicht an die Oeffentlichkeit gedrungen. Bis jetzt galt auch Frankfurt nicht als ein Hauptsitz der deutschen Sozialdemokratie.

Nach der endgültigen Aufstellung des Centralausschusses hat das in Frankfurt abgehaltene allgemeine deutsche Turnfest trotz der traurigen Katastrophe, welche die Festlichkeiten drei Tage vor dem festgesetzten Schluß unterbrach, einen Ueberschuß von rund 14,000 M. ergeben, der größtentheils den Opfern der Katastrophe und mehreren gemeinnützigen Vereinen (Feuerwehr, Kranken- und Sterbekassen) zu Gute kommen wird.

Frankreich.

Frankreich wird wieder einmal mächtig von revolutionären Leidenschaften durchwühlt. Sie mügen wohl von jener nie ruhenden Begier einiger französischer Hitzköpfe, die Politik auf den Siedepunkt zu treiben, kürzlich entfacht worden sein, aber sie sind nun einmal wieder zur Erscheinung gekommen und werden nicht leicht aus dem Volkstörper zu entfernen sein. Szenen, wie sie vor einigen Tagen in Paris im gefährlichsten Revolutionsviertel sich abspielten, als Hochfort, der Rebell um jeden Preis, die Gelbin der Kommüne, Louise Michel, als Revolutionsheilige feierte und den dicken Bourgeois im Palais Bourbon, Gambetta, als

Verräther der Republik kennzeichnete, solche Szenen zeigen satism, daß wieder einmal zur Abwechslung in Paris revolutionärer Zündstoff genug vorhanden sei, um eine Regierung in die Luft zu sprengen. Tausende waren begeistert, als in jener Versammlung die Parole der sojilen Republik ausgegeben wurde.

England.

Die Londoner geographische Gesellschaft ist mit Plänen für eine neue Nordpolexpedition beschäftigt, deren Hauptzweck auf der Route via Franz-Josephs-Land die Erforschung des unbekanntes Flächenraumes nördlich vom 79. und 80. Breitengrade sein würde.

Türkei.

Im Südosten Europas, auf der vielberufenen Balkan-Halbinsel, ist nun endlich doch nach monatelangem Harren eine Affäre aus der Welt geschafft worden, welche die Gemüther der Politiker beherrschte wie selten eine, die Affäre Dulzigno. Sie war die Ursache, daß in den Gewässern des ionischen Meeres sich eine merkwürdig fantastische Idee verwirklichte, die europäische Demonstrationenflotte, der schwimmende Exekutor des Berliner Vertrages. Aber von diesem Exekutor kam monatelang keine andere Nachricht, als die Exekution fruchtlos. Nun haben endlich die Söhne der Schwarzen Berge ihr unvorbenes Dulzigno und um jede Spur trüber Zeit ihrer nicht gewährten Liebe zu verweisen, haben sie nichts eiligeres zu thun gehabt, als den Namen Dulzigno in Ugin zu verwandeln. Die Türkei hat in der That ihr Wort dem Berliner Vertrage gegenüber eingelöst und kann nun weiter zerrißen werden.

Hamburg.

Am Sonntag Mittag zogen bei Weststurm ziemlich heftige Gewitter herauf, welche von einem lang andauernden Hagelschlag begleitet waren. Es fielen dabei Schlossen von bedauernder Größe, welche, gereizt vom Sturm, auf verschiedenen Stellen sogar Fensterscheiben zertrümmert haben. Nachmittags sprang der Wind nach West-Nord-West um und steigerte sich nun gegen Abend der bis dahin herrschende Sturm zum Orkan. Bereits vor Eintritt der Fluth, welche um 8 1/4 Uhr ihren Anfang nahm, veränderten wiederholt drei auf einander folgende Kanonenschüsse das rapide Steigen des Wassers bei Cuxhafen. Um 10 Uhr kündigte hier der erste einzelne Schuß an, daß das Wasser auf 12 Fuß gestiegen sei und dann folgten in Zwischenräumen von einer halben bis 3/4 Stunde weitere Schüsse bei jedem Regelschuss, um den das Wasser weiter stieg. Die Fluthzeit, welche im Gewöhnlichen 4 1/2 Stunden dauert, währte diesmal nahezu 5 Stunden und so kam es denn, daß das Wasser bis zum Eintritt der Ebbe, gegen 2 Uhr Nachts, auf 17 1/2 Fuß stieg. Um die Mitte der Fluthzeit legte sich der Orkan und wurde zur frischen Briesse. Gätte derselbe seine Heftigkeit beibehalten, so würde das Wasser wohl einen noch weit höhern Stand erreicht haben. Die niedrig gelegenen Stadttheile standen sämmtlich unter Wasser. Auch bei den Vorjehen und am Hafen trat die Elbe aus und überfluthete die Straßen; ebenso wurden die Reichenstraße, bei der alten Börse, Gröningerstraße, Rödtingsmarkt, Kammermannswiese, Zippelhaus und Dovenfleet überflutet. Auch in den höher gelegenen Gegenden der Stadt hatten die Kellerbewohner vom sogenannten Drängwasser zu leiden und mußten ihre Behausungen verlassen. Bei dem Zippelhaus und am Dovenfleet, sowie an den Vorjehen herrschte sogar Jollenverkehr, da die Bewohner dieser Straßen, welche sich außerhalb des Hauses befinden hatten, auf dem Wasserwege in ihr Heim zurückkehren mußten. Bei dem vorerwähnten Gewitter traf ein kalter Schlag das Wirthshaus „Zum Letzten Heller“, welches vor einiger Zeit theilweise vom Feuer zerstört wurde und nun neu erbaut werden soll. Es wurde dabei einiges Mauerwerk zertrümmert, wie denn auch an zahlreichen anderen Häusern in der Stadt, sowie auf dem Landgebiete der Orkan vielen Schaden angerichtet hat. So wurde ein an der Wandsbeker

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Chaussee belegenes Haus vollständig abgedeckt. Unter den kleinen Buben auf den Marktplätzen richtete der Orkan ebenfalls arge Verwüstungen an und auf dem Landgebiete entwurzelte er mehrere Bäume. Der Blitz schlug in den Fabrikshornstein der Firma Ebert & Classen am Mühlendamm ein. Ein Windstoß riss von einer in dortiger Nähe befindlichen Windmühle einen Flügel los und schleuderte denselben weit fort. Ein zweiter Blitzschlag traf den großen Schornstein der Fabrik von Engels in der Neustraße auf Hohenfelde. Blitz und Sturm richteten in der Floraterrasse in der Neustraße in Hohenfelde furchtbare Verwüstungen an. Sechs Häuser wurden vollständig ihrer Dächer beraubt, wobei die Ziegel wie Spreu im Winde umherflogen. In der Steinstraße Nr. 76 ist ebenfalls ein Fabrikshornstein zusammengeknallt, wobei mehrere Dächer sowie Buben des Hofes Nr. 77 und das Dach des Hauses Nr. 72 zerstört wurden. Da man befürchtete, daß bei diesem Unfall Menschen verschüttet worden seien, so wurde der erste Zug der Feuerwehr requirirt, dessen Mannschaft den Schutt aufräumte, jedoch glücklicherweise keinen Verletzten oder Getödteten vorfand.

Auf Grund des sogenannten kleinen Belagerungszustandes sind neuerdings folgende Personen ausgewiesen worden: S. Walther, Zigarrenhändler, Peterfen, Tischler, von Bein, Maschinenbauer, Stange, Maschinenbauer, Wille, Tischler, Hadenberger, Maler, Eichter, Tischler, und Garve, Expedient der Gerichtszeitung.

Von nah und fern.

Nach einer Korrespondenz des „Solos“ gelang es einem politischen Gefangenen, auf dem Wege zwischen Riew und Odesa aus dem Wagen zu entweichen. Der Gefangene wurde von zwei Gendarmen eskortirt und wäre von diesen wohl glücklich bis Odesa gebracht worden, wenn die Gendarmen der Versuchung widerstanden hätten, welche ihnen in Gestalt von Tabak, Speise und Trank geboten wurde. Es begab sich nämlich, daß im benachbarten Waggon zwei sehr nette Damen saßen, welche mit Allem, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, wohl versehen waren. Sie er-mangelten nicht, den Gendarmen einen Beweis davon zu liefern, daß sie sehr gefüllte Speisekörbe mit sich führten, und diese gaben daher gern den Bitten der beiden Damen, sich in den Wagen zu ihnen setzen und mit ihnen plaudern zu dürfen, nach. Beide überboten sich an Liebenswürdigkeit den Gendarmen gegenüber. Man aß, trank, rauchte, scherzte und schließlich forderten die Damen auf einer Station Thee. Man trank den Thee kurz vor Einbruch der Nacht. Als der Zug auf der Station Winiga anlangte und der Kondukteur durch die Waggons ging um die Billette einzusammeln, fand er an Stelle des Gefangenen bloß dessen sehr künstlich zusammengelegte Decke vor, die den Eindruck machte, als bedeckte sie einen Körper. Der Gefangene nebst den beiden Damen war spurlos verschwunden, während die Gendarmen im tiefen Schlafe lagen, aus dem sie zu erwecken es schwer fiel. Als es schließlich gelungen war, den einen der Gendarmen zu erwecken, erzählte er den Zusammenhang und unter anderm auch, daß ihn, nachdem er ein Glas Thee getrunken hatte, eine bleierne Müdigkeit überfiel, so daß er dem Schlafe nicht widerstehen konnte. Es erwies sich, daß die beiden Damen auf zwei verschiedenen Stationen eingestiegen waren und den sein angelegten Plan zur Befreiung des Gefangenen glücklich ausgeführt hatten.

Das in Treberikshavn (Zütlund) zu Hause gehörige Dampfschiff „Viktoria“ ist laut Telegramm am Montag bei Hirtshals gestrandet. Der Führer des Schiffes, Kapitän Bach, er-trant, während die übrige Besatzung mit großer Schwierigkeit durch Rettungsböte von Tornby aus gerettet wurde.

Bei Stagen sind ebenfalls am Montage 2 Böte, 1 Mast, sowie zahlreiche große und kleine Wrackstücke, darunter ein Brett mit dem Namen „John Elden af Lerberget“ ans Land getrieben.

Erschließung einer Petroleumquelle. Wie aus Peine gemeldet wird, ist auf dem Bohrwerk Debesse bei Hannover in der Tiefe von 200 Fuß eine außerordentlich ergiebige Petroleumader angebohrt.

Anzeigen.

Eine kurz vor dem Kalben stehende Kuh steht zu verkaufen bei Ahrensburg. **J. Degenhard.** [525]

Verkauf einer kleinen Landstelle.
Der Unterzeichnete ist gewilligt, am **Freitage, den 17. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr, beim Gastwirth **Pünjer** in Detzendorf sein auf der **Diefenhorst** hier selbst belegenes Ge-wese meistbietend zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem Wohnhause nebst Scheune, in 2 Parzellen Garten, Acker- und Wiesenland, groß:

- 1) die Diefenhorst 1 Hekt. 74 Ar 69 □ Mt.,
- 2) die in der Nähe belegene Zwielenwiese 51 Ar 85 □ Mt.

Lodendorf. [533]
Jochim Griem.
Bedingungen liegen aus bei dem Unterzeichneten und Gastwirth Pünjer.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle ich Gegenstände aus meinem Lager von **Belzwaaren,**

sowie Hüte u. Mützen für Herren und Knaben zu den billigsten Preisen. Ankauf und Gerben aller Sorten von Fellen. Reparaturen prompt und billig. Ahrensburg. [529]
F. Bruss, Kürschner.

Kaufgold, Gold- und Silber-schaum, Gold-, Silber- und farbige Glanzpapiere, Tannenbaumleuchter und Lichter empfiehlt Ahrensburg. **G. Ziese.**

Heute empfing wieder eine neue Zusen-dung in

Damen-Paletots und Regenmäntel, welche als passende **Weihnachtsgeschenke** bestens empfehle. Ahrensburg. **P. Taddiken.** [526]

Neue Apfelsinen, Citronen, Sev. Feigen, franz. Wallnüsse, Sicc. Haselnüsse, Paranüsse, empfing und empfiehlt bestens Ahrensburg. **E. Pahl.** [530]

Die beliebten **Patent-Manchettenhemde** mit Doppel-Einsätzen, trafen so eben wieder ein, welche bei billigster Preisstellung bestens empfehle. Ahrensburg. **P. Taddiken.** [527]

Hierdurch erlaube mir meine **Handlung von Buch-Artikeln,** Stichtmaterial, Wolle etc. in empfehlende Er-ruerung zu bringen, gleichzeitig bekannt ma-chend, daß ich jetzt auch gutes

Leinen und Halbleinen vorräthig halte und die Anfertigung von Wäsche-gegenständen zu soliden Preisen und unter Zu-sicherung promptester Lieferung übernehme. Um geneigten Zuspruch bittet Ahrensburg. **Cath. Pachthan.** [528]

Dr. **Meyns Randv. Taschenbuch** für 1881, Preis 1,80 Mt., **1. Nachtrag zu Mühl, Wegegesekgebung** für Schleswig-Holstein, Preis 0,80 Mt. vorräthig in **G. Ziese's** Buchhandlung in Ahrensburg.

Für den Weihnachtstisch!
Wer seinen Kindern zu Weihnachten eine wahre Freude bereiten will, der bestelle in unterzeichneter Buchhandlung das **Illustrirte deutsche Märchenbuch,** genannt Scheuren's Märchenbuch, Preis 1,60 Mt. brochirt, 2,40 Mt. gebunden, in sehr elegantem Umschlag. [501] In Ahrensburg vorräthig bei **G. Ziese.**

Die Königlich privilegirte Apotheke in Ahrensburg

empfehl: **Sämmtliche Gewürze,** ganz und feinst gepulvert; ferner Rosenwasser, Citronenöl, Hirschhornsalz, gereinigte Pottasche, Cedronat, Succade, Vanille-Zucker u. s. w.

Zu Weihnachtsgeschenken

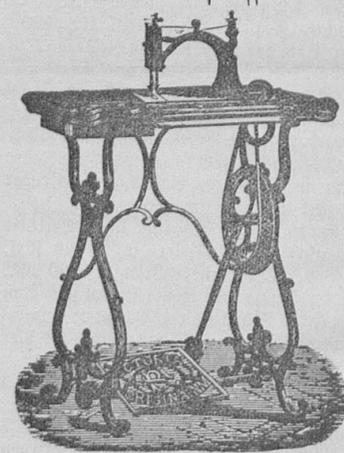
empfehl eine reiche Auswahl in Büchertaschen für Knaben und Mädchen, Schlittschuhe, hölzerne Kollpferde, Kinderpeitschen und Hosenträger allen Sorten, sowie Bettvorleger, Cocusmatten, Fußschemel, Garderoben-Schlüssel- und Handtuchhalter etc. zu soliden Preisen. Ahrensburg. **J. Stegmann, Sattler und Tapezier.** [514]

Beginn der **Weihnachts-Ausstellung** am **Dienstage, den 14. December.** Ahrensburg. **E. Ziese.**

Zur bevorstehenden Festzeit empfiehlt: **Holz-, Marmor- und Leder-Waaren** als:

Garderoben-, Schlüssel-, Handtuchhalter u. dgl., Rauchservice, Aschbecher, Uhrgehäuse, Schreibzeuge etc., Photographie- und Schreib-Albuns, Notizbücher, Brief- und Cigarren-Taschen, Feuerzeuge, Brillen-Etui's etc., Portemonnaies, Damentaschen, mit und ohne Stickerei-Einrichtung. Ahrensburg. **Ernst Ziese.**

Passendes **Weihnachtsgeschenk!**



Pfeiffer & Schmidt HAMBURG, Neustädter Neustraße 1b. Ecke Neust. Fuhrentw.

Fabrik und Lager von Nähmaschinen aller System in prima Waare und unter strengster Garantie.

Reparaturen von Nähmaschinen gestützt auf eine 22jähr. Erfahrung, werden als gewissenhafteste prompt und billig ausgeführt.

Musterlager und Annahme von Reparaturen bei **Herrn Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinb.** Gebrauchte Nähmaschinen werden als Zahlung angenommen.

Noch eine kleine Parthie so eben neu eingetroffener **Winter-Paletots**

in Double sowohl wie in Diagonal empfehle als besonders preiswerth. Gleichzeitig bringe ich großes Lager von **Regen-Paletots** sowohl wie **Habelocks** in gütige Erinnerung. Ahrensburg. **P. Taddiken.** [529]

Zeitungs-Manufaktur ist zu verkaufen in der Buchdruckerei dieser Zeitung.

25 originelle Scherzarten versendet gegen 50 Pf. in Marken [336] **Gotthilf Koch, Berlin SW.**

Zwei gebrauchte, gut erhaltene **Kochherde** hat preiswürdig für a Stück 20 Mt. abzugeben. Ahrensburg. **J. Fr. Wolff, Töpfermeister.** [530]

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco. Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.